

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 91.

Sonnabend, den 12. November

1864.

Bekanntmachung, die diesjährige Recrutirung betreffend.

Nachdem zur Bestellung und ärztlichen Untersuchung der am 1. November dieses Jahres zur Anmeldung gelangten diesjährigen Militärpflichtigen, sowie der zwar früheren Altersklassen angehörigen, jedoch mit Ableistung ihrer Militärpflicht noch im Rückstande gebliebenen, nicht minder der bei vorjähriger Aushebung wegen zeitlicher Untauglichkeit resp. wegen noch zu erwartender Körperlänge in Gemäßheit der §. §. 13 und 20 des Gesetzes vom 1. September 1858 zurückgestellten Mannschaften aus den sämtlichen Ortsgemeinschaften des hiesigen Amtsbezirks

der 3. December dieses Jahres

bestimmt worden ist, so werden die Gemeindevorstände der hiesigen Amtsgemeinschaften hierdurch veranlaßt, sich gedachten Tages früh 9 Uhr mit den Bestellungspflichtigen ihres Ortes vor der Königlichen Aushebungs-Commission auf dem Rathhause in Kamenz pünktlich einzufinden.

Königsbrück, den 7. November 1864.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.
Sartung.

Zeitereignisse.

Dresden, 6. Nov. (Dr. J.) Se. königl. Hoheit der Prinz Carl Theodor, Herzog in Bayern (der Verlobte unserer Prinzessin Sophie) ist heute Mittag 12 Uhr von München hier eingetroffen und im königl. Residenzschlosse abgetreten.

— Im zoologischen Garten wurden am Freitag von der neuen Löwin vier Junge geboren. Im Gegensatz zur Verstorbenern erweist sich die Mutter sehr zärtlich für ihre Kleinen.

Bischofsberga, 6. Nov. (Dr. J.) Vorgestern Abend benutzte der Gutsbesitzer Hensel aus Großdrebnitz den von Dresden nach hier abgegangenen Eisenbahnzug und stieg auf dem Haltepunkte Harthau ab. Bald darauf, als der Zug Weickersdorf passirt war, wurde H. vom Bahnwärter unweit des genannten Dorfes mit bedeutender Kopfwunde auf der Strecke liegend aufgefunden. Wahrscheinlich ist H. beim Weiterfahren heimlich auf den Wagentritt getreten, um bei Weickersdorf herunterzuspringen. Der Verunglückte ist vergangene Nacht gestorben.

Berlin, 6. Nov. Die Wiener Conferenzzmitglieder, Hr. Quaade, Oberst Kaufmann und Baron Güldenkrone sind heute auf der Rückreise nach Kopenhagen hier eingetroffen.

Falsche Ein- und Zweithalerstücke, gefertigt aus einer Composition von Zink und Zinn oder Nickel, waren in Berlin vielfach vorgekommen; dieselben tragen die Jahreszahlen von 1784, 88, 96, 1844, 46 und 62, und sind nicht allein von Privatleuten, sondern auch sogar schon von Steuerämtern angenommen worden. Von der Criminalpolizei unter Leitung des Inspectors Borrmann angestellte Nachforschungen haben nach dreitägigen Bemühungen, wie die „Voss. Zig.“ mittheilt, zu der Entdeckung

des Anfertigers und der Verbreiter geführt, so daß deswegen bis jetzt sieben Personen verhaftet worden sind. Der Anfertiger ist ein Modellstecher, namens Schmitlag, in dessen Wohnung auch der Apparat nebst Material zu dem Falschmünzen gefunden worden ist, und muß derselbe das Geschäft ziemlich eifrig betrieben haben, da er gewöhnlich täglich vier Meßen Kohlen dabei verbraucht. Außerdem kursiren noch falsche sächsische Thalerstücke mit der Jahreszahl 1850 und dem Bildnisse Friedrich August's, die sehr gut gemacht sind und aus Kupfer mit aufgelötheten silbernen Platten bestehen, wogegen Vereinsthaler mit der Jahreszahl 1851 und dem Bildnisse Friedrich Wilhelm's IV. leicht als falsch zu erkennen sind.

[Fortsetzung der Mittheilungen des Jahresberichts der Handels- und Gewerbekammer in Zittau.] In Bezug auf den gegenwärtigen Eisenbahnbetrieb im Allgemeinen ist zu erwähnen, daß das Industrielle Publicum den Ein-Pfennig-Tarif für Steinkohlen, Ermäßigung der Frachtsätze auf Roaks, Roh- und Brucheisen, Producte der Steinbrüche, die Abkürzung der Güterlieferzeiten und die größere Haftbarkeit der Eisenbahnverwaltung bei vorkommenden Beschädigungen und Verlusten an den Gütern lebhaft wünscht. — Ebenso wird die Erweiterung der Telegraphenlinien in der Lausitz bei dem Steigen des Telegraphenverkehrs lebhaft gewünscht. Im Jahre 1862 sind in Zittau abgehandelte und eingegangene Depeschen zusammen 7398 und 1863 8860 expedirt worden. — Auch in Bezug auf das Postwesen sind verschiedene Wünsche geltend gemacht worden. Die gewünschte Fahrpostverbindung zwischen Rumburg und Zittau ist inzwischen

